



Mit Geige, Cello und Stimme lassen Bérengère Le Boulair (li.) und Christiane Reiling den Wald musikalisch lebendig werden.

Foto: Duo Movimento

Klangreise durch die Welt der Bäume

KLINGBERG. Wenn im April die ersten zarten Blätter sprießen, lädt ein besonderes Kulturerlebnis dazu ein, den Wald mit allen Sinnen zu entdecken. Unter dem Titel „Der Gesang der Bäume“ verbinden das Duo Movimento und die Naturführerin Iris Bein am Freitag, 17. April, Naturerkundung und Musik zu einem stimmungsvollen Abend rund um die Geroldkirche in Klingberg.

Auftakt ist um 18 Uhr mit einer geführten Wanderung durch den Wald am höchsten Punkt der Gemeinde Scharbeutz. Die zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin Iris Bein nimmt die Teilnehmenden mit auf einen Spaziergang, bei dem nicht nur die erwachende Natur im Mittelpunkt steht, sondern auch das verborgene Leben der Bäume. Neben spannenden Einblicken in ihre Wirkweisen werden Geschichten und Mythen vermittelt, die Bäume seit Jahrhunderten begleiten. Wer möchte, kann sogar junge Blätter und Knospen kosten und so den Frühling wortwörtlich schmecken. Aufgrund einer steilen Treppe ist dieser Teil der Veranstaltung allerdings nicht barrierefrei.

Nach der Rückkehr erwartet die Besucherinnen und Besucher eine kleine Stärkung, bevor um 19.30 Uhr das musikalische Highlight des Abends beginnt. Das Duo Movimento – bestehend aus Bérengère Le Boulair und Christiane Reiling – widmet sich in seinem Konzertprogramm ganz dem Thema Wald. Inspiriert von dem Bestseller „Das geheime Leben der Bäume“ von Peter Wohlleben, entfaltet sich eine poetische Klangreise von den Wurzeln bis in die Baumkronen.

Mit einer Mischung aus Musik, Texten und szenischer Darstellung lassen die Künstlerinnen die vielfältigen Facetten des Waldes lebendig werden. Mal leise und nachdenklich, mal kraftvoll und bewegend – das Programm spiegelt die besondere Verbindung zwischen Mensch und Natur wider.

Die Plätze für das Walderlebnis sind begrenzt. Tickets kosten zwischen 10 und 30 Euro und sind unter <https://cutt.ly/lr8dlgJF> erhältlich. Das Konzert kann sowohl in Kombination mit der Waldführung als auch separat besucht werden.

Neustart im Sommer?

Vogelpark Niendorf: Betreibern fehlt Zoo-Genehmigung – Bürgermeister stellt Lösung in Aussicht.

NIENDORF. Die Spekulationen nehmen kein Ende: Nachdem der Vogelpark Niendorf auch zu Ostern nicht geöffnet hatte, äußert sich nun erstmals der oberste Vertreter der Gemeinde Timmendorfer Strand zur Zukunft des beliebten Ausflugsziels – und stellt eine Wiedereröffnung zur Sommer-saison 2026 in Aussicht.

„Wir wissen, dass das Thema viele Menschen bewegt“, sagt Bürgermeister Sven Partheil-Böhnke (FDP). Es hätten daher in den vergangenen Wochen etliche Gespräche im Hintergrund stattgefunden. Klar sei, dass der Vogelpark eine Zukunft haben soll. „Wir arbeiten daran, dass eine Öffnung schnellstmöglich erfolgen kann“, sagt der Bürgermeister. Die sieben Hektar große Anlage im Naturschutzgebiet Aalbeek-Niederung, zuletzt das Zuhause von etwa 1000 Tieren, ist seit Monaten geschlossen. Der Vogel-Experte Klaus Langfeldt, der die Einrichtung über 40 Jahre lang leitete, hatte den Park im Sommer 2025 offiziell an Christian Siebelts und dessen Lebensgefährtin Daniel Volkmer-Kuberski übergeben.

VOGELPARK: „ZURZEIT SIND WIR IN DER WINTERPAUSE“

Dieser Lebensgefährte steht weiterhin im Impressum der Internetseite des Vogelparks. Wer beim Park anruft, landet auf einem Anrufbeantworter mit der Ansage: „Zurzeit sind wir in der Winterpause, daher ist das Telefon nicht ständig besetzt.“ Man freue sich auf „ein Wiedersehen zum Saisonstart“.

Die letzten Einträge auf der

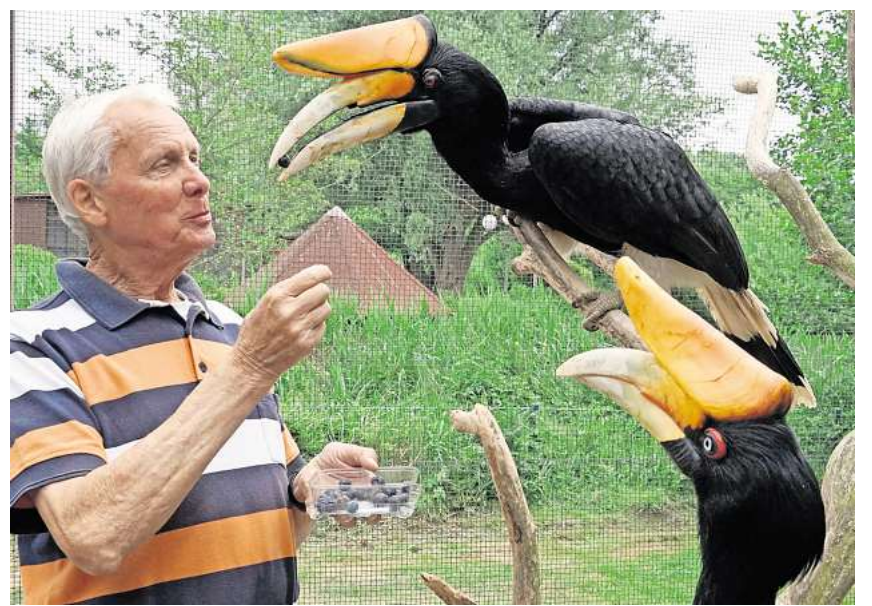
Facebook-Seite des Vogelparks stammen aus dem Herbst/Winter 2025. Sie zeigen unter anderem einen jungen Flamingo und berichten von vier Steinkäuzen aus dem Park, die zwecks Wiederansiedlung in freier Wildbahn an ein Projekt im Harz gegeben worden seien.

Vor einigen Wochen hatte einer der Betreiber auf Anfrage erklärt, dass der Park unter anderem aufgrund strenger Auflagen wegen der Vogelgrippe so lange geschlossen sei. Derweil machten teils wilde Gerüchte über den Vogelpark die Runde. Die Kommunalpolitik verhandelte das Thema ausschließlich hinter verschlossenen Türen.

Für die jetzt von Bürgermeister Partheil-Böhnke in Aussicht gestellte Öffnung der Anlage müssten einige rechtliche Dinge erfüllt werden, heißt es. Was genau, bleibt unklar. „Über einige Punkte kann ich aktuell nicht sprechen, weil sie noch intern sind“, sagt Partheil-Böhnke.

BEHÖRDE ERTEILT KEINE GENEHMIGUNG FÜR ZOO

Aktuell ist eine Öffnung in jedem Fall ausgeschlossen. Der Grund: Den derzeitigen Betreibern fehlt eine zoologische Genehmigung.



Klaus Langfeldt führte den Vogelpark über 40 Jahre lang. Diese Aufnahme zeigt ihn beim Füttern der Rhinozeros-Hornvögel.

Foto: Wochenspiegel

Denn wer einen Zoo betreiben will, muss einen Sachkundenachweis vorlegen sowie die artgerechte Haltung der Tiere nachweisen. Zudem muss der Betreiber in seiner Person als zuverlässig gelten. Eine entsprechende Genehmigung der Naturschutzbehörde wurde in diesem Fall nicht erteilt. Die Folge: „Wir mussten eine Gewerbeuntersagung ausprechen“, sagt Partheil-Böhnke.

Schon kurz nach der Bekanntgabe der neuen Betreiber hatte es Probleme gegeben. Klaus Langfeldt hatte zuvor lange nach einem Nachfolger für seinen Park gesucht. Er selbst hatte die 1973 eröffnete Einrichtung 1983 übernommen.

Langfeldt machte sich durch die Nachzucht teils sehr seltener Arten einen Namen, kämpfte

aber auch immer wieder mit Problemen wie der Überschwemmung des Geländes. Denn bei starkem Regen steigen die Pegel im nahegelegenen Hemmelsdorfer See und in der Aalbeek. Die Niederung liegt nur 30 Zentimeter über dem Meeresspiegel und steht deshalb rasch unter Wasser.

Die aktuellen Schwierigkeiten im Park sind aber offenkundig völlig anderer Natur. Bereits kurz nach der Übergabe des Parks soll Christian Siebelts etliche Tiere von Niendorf in einen Zoo nach Brandenburg gebracht haben, in dem er zuvor gearbeitet hatte. Weil den Tieren entsprechende Herkunftsnachweise fehlten, wurden sie von der dortigen Behörde beschlagnahmt. Aktuell laufen Verfahren gegen Christian Siebelts.

MWE/SAJ

Wenn Ottifanten den Strand erobern

TIMMENDORFER STRAND.

Wer derzeit durch den Strandpark in Timmendorfer Strand spaziert, dürfte nicht schlecht staunen: Dort sind plötzlich die berühmten Ottifanten aufgetaucht. In Form von sechs großformatigen Bannern bringen sie den unverwechselbaren Humor und die Kunst von Otto Waalkes direkt an die Ostseeküste.

Die Freiluftausstellung ist mehr als nur ein augenzwinkernder Hingucker. Sie zeigt eine Seite des beliebten Komikers, die vielen zwar bekannt ist, aber oft im Schatten seiner Bühnenauftritte steht: die bildende Kunst. Seit Jahrzehnten widmet sich Otto Waalkes neben Film, Fernsehen und Live-Programmen auch dem Malen und Zeichnen. Seine Ottifanten sind längst zu seinen künstlerischen



Über die neuen Ottifanten-Banner freuen sich Joachim Nitz (v.li.), Tourismusdirektor von Timmendorfer Strand Niendorf, Stephanie Göseke, Galerieleitung der Walentowski Galerien, sowie Grafikdesignerin Stephanie Scheel.

Foto: Stine Schöning

Markenzeichen geworden und bewegen sich mit einem Augenzwinkern durch Motive der Kunstgeschichte.

Realisiert wurde die Aktion von

der Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH in Zusammenarbeit mit den Walentowski Galerien sowie der Otto Kunst GmbH. Ziel ist es, Kunst niedrig-

schwellig erlebbar zu machen.

„Die großformatigen Werke bringen Farbe in den Strandpark und schaffen ein besonderes Kunsterlebnis unter freiem Himmel“, heißt es von Veranstalterseite. Gleichzeitig setzt die Ausstellung einen kreativen Akzent im Vorfeld des beliebten Events „Stars am Strand“, das jährlich zahlreiche Gäste anzieht.

Die Ottifanten im Strandpark sind noch bis in den Herbst hinein frei zugänglich. Wer noch tiefer in Ottos Bilderwelt eintauchen möchte, hat dazu ebenfalls Gelegenheit: Weitere Werke werden in den Walentowski Galerien in der Rotunde der Trinkkurhalle, Kurpromenade 3, zu sehen sein – vom 10. bis 23. August und vom 23. September bis 5. Oktober.

SCHON GEHÖRT?

Zu Ostern gibt's ein Auto! Finde die Ostereier und gewinne einen Renault Clio Evolution unter ln-online.de/ostern



Mitmachen & gewinnen!



Abbildung ähnlich. Zeitraum: 23.3.–12.4.26. Teilnahme ab 18 J. (DE) mit Führerschein Kl. B. Gemeinschaftsaktion von KN, LN & OZ (1 Gewinn für alle Teilnehmer). Teilnahme nur mit Werbeeinwilligung für die Kieler Zeitung. Rechtsweg & Barauszahlung ausgeschlossen. Details & Datenschutz: ln-online.de/ostern

Lübecker Nachrichten LN